

Die ehemalige Pfarrkirche St. Georg in Mittelmeiderich

Die heutige evangelische Kirche in Mittelmeiderich besitzt eine bewegte Baugeschichte, die weit in das Mittelalter zurückreicht.

Bis Mitte des 16. Jahrhunderts war sie noch dem Heiligen Georg geweiht und als katholische Pfarrkirche mit einem großen Kirchspiel ausgestattet.

Die Grabungen der Duisburger Stadtarchäologie haben im Zuge der Sanierung der Kirche im Jahr 2008 zahlreiche Baureste der Vorgängerkirchen zu Tage gefördert. Zwei Wochen lang begaben sich die Archäologen auf Spurensuche, um Licht in die im Boden verborgen liegende Geschichte dieses Gotteshauses zu bringen.



Freigelegte Mauerfundamente der mittelalterlichen Vorgängerkirchen von St. Georg im Juli 2008



Freilegen der Kirchenfundamente durch die Stadtarchäologie Duisburg im Juni 2008

Die Vorgängerkirchen von St. Georg

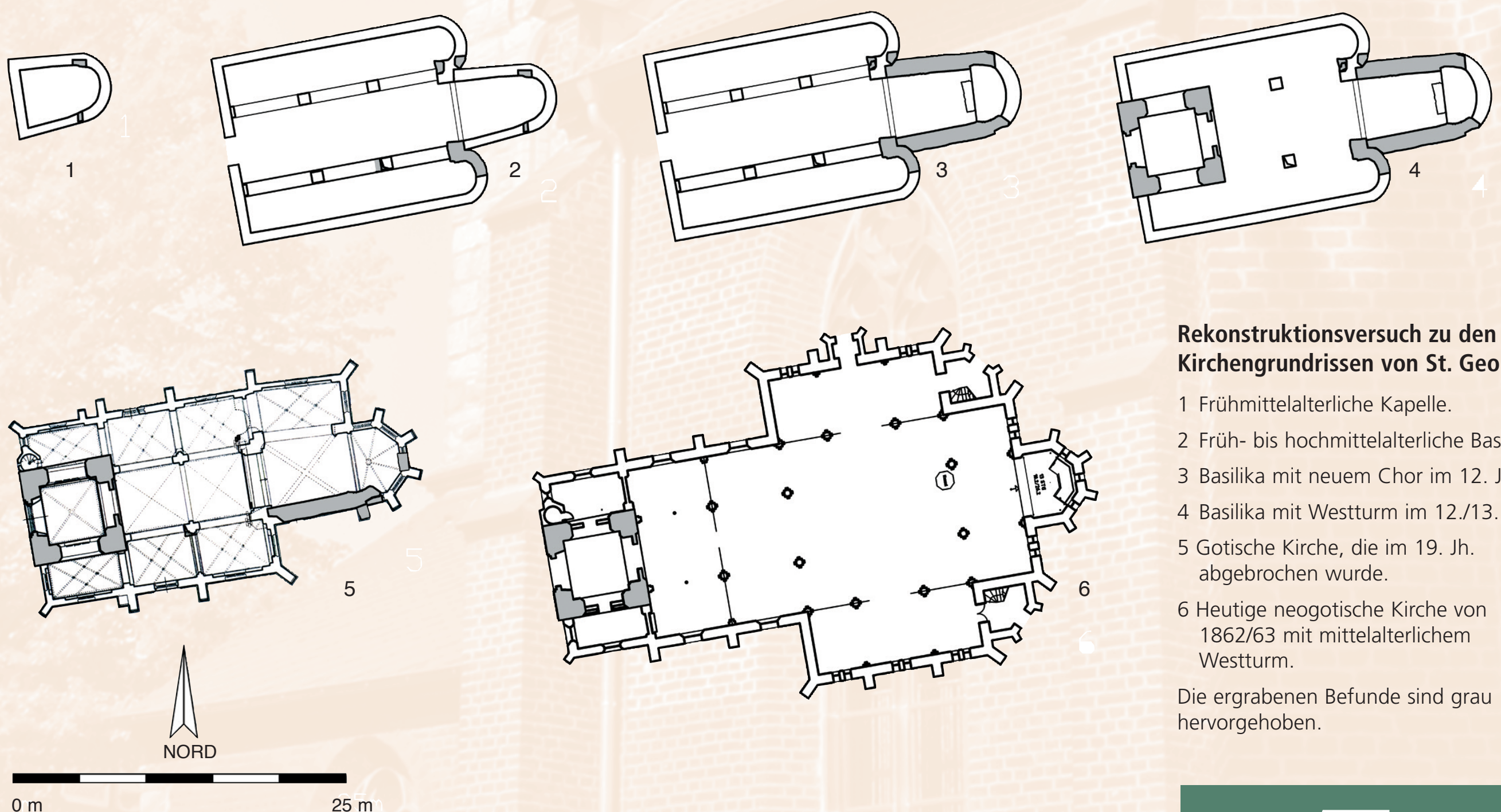
Der erste Kirchenbau war im ausgehenden frühen Mittelalter als kleine Kapelle angelegt worden (1). Gegründet wurde sie vermutlich von den adeligen Herren des benachbarten Welschenhofes.

Zwischen dem 10. und dem 12. Jahrhundert entstand ein deutlich größerer Bau, der nun der neuen Funktion von St. Georg als Pfarrkirche gerecht wurde. Die neue Kirche war als dreischiffige romanische Basilika konzipiert und bezog zunächst die alte Kapelle als Chorraum mit ein (2). Im 12. Jahrhundert wurden ein neuer Chor und der Westturm eingefügt (3,4).

Im 14./15. Jahrhundert wurde die Kirche auf den neuesten Stand der gotischen Baukunst gebracht, mit einem Polygonalchor ausgestattet

und eingewölbt. Spätestens im Jahr 1502 war sie als große Hallenkirche mit mächtigen Gewölben und Kappellenbauten umgestaltet (5). In dieser Form blieb sie bis zu ihrem Abbruch im Jahr 1862 erhalten. Bei dem Versuch, die Hallenkirche für den gestiegenen Raumbedarf zu vergrößern, stürzten damals weite Teile der Kirche ein. Der Neubau im neugotischen Stil war unumgänglich. Erhalten blieb nur der Turm von St. Georg (6).

Das Kirchenschiff wurde zu allen Zeiten auch für Bestattungen genutzt. Aber nur gesellschaftlich herausgehobenen Persönlichkeiten und dem Klerus war es erlaubt, sich innerhalb der Kirche beisetzen zu lassen. Die Gräber der gewöhnlichen Gemeindeglieder lagen im Kirchhof.



Rekonstruktionsversuch zu den Kirchengrundrissen von St. Georg:

- 1 Frühmittelalterliche Kapelle.
- 2 Früh- bis hochmittelalterliche Basilika.
- 3 Basilika mit neuem Chor im 12. Jh.
- 4 Basilika mit Westturm im 12./13. Jh.
- 5 Gotische Kirche, die im 19. Jh. abgebrochen wurde.
- 6 Heutige neogotische Kirche von 1862/63 mit mittelalterlichem Westturm.

Die ergrabenen Befunde sind grau hervorgehoben.